

# Das dritte Leben des Frank M.

Kein Kaufmann wie jeder andere: Starker „Lebenswert“-Azubi gab nach Rückschlägen niemals auf

Christian Balke

„Wenn die Kollegen in der Berufsschule hören, was wir alles stemmen, hier beim Projekt Lebenswert“, sagt Frank Mastnak-Kreppert, der bald seine Ausbildung zum Veranstaltungskaufmann im Projektbüro beendet hat, „da können die wirklich nicht mithalten. Wer von denen begleitet schon einen Ultra-Marathon-Läufer auf dem Fahrrad. Nachts.“

Der 45-jährige drahtige Mann steht gemeinsam mit seinem neuen Azubi-Kollegen Dennis Hütgens (23) vor den Räumen des Projektbüros an der Abteistraße. Auch der „Chef“ ist da: Pater Tobias, der seinen Mitbürgern im Norden seit Jahren erfolgreich demonstriert, wie effektiv Engagement sein kann, wenn es von tiefem Glauben einerseits und schierer Menschenliebe andererseits befeuert wird. Er ist Initiator des Projekts in und für Hamborn.

Strammstehen zum Pressefototermin ist angesagt. Gehört dazu, beim Projekt, das mit dem Slogan „Rat und Tat für Bedürftige“ für sich wirbt. Während Dennis Hütgens nervös von einem Bein auf das andere wippt, ist Kollege Mastnak-Kreppert profes-



Pater Tobias Foto: Udo Milbret



Frank Mastnak-Kreppert (Mitte) mit Pater Tobias (links) und Kollege Dennis Hütgens.

Foto: Udo Milbret

sionell gelassen. Kein Wunder, bei dem, was der Mann so alles hinter sich hat. Der Duisburger war einst Kampf- und Minentaucher in einer Elite-Einheit der Bundeswehr. Diese Jungs, die bei Orkanwind auf hoher See ausgesetzt werden und dann stundenlang in den Hafentürmen schwimmen müssen. Nach seinem Dienst für unser Land heuerte der Duisburger als Industrietaucher an. Er verlor bei einem schweren Tauchungsglück fast sein Leben, musste, wie er sagt, „komplett von vorne anfangen.“

Mit der Disziplin des ehemaligen Elitesoldaten kämpfte er sich zurück in den Alltag, machte eine neue Berufsausbildung und baute sich zum zweiten Mal erfolgreich eine Existenz auf. Dann der nächste Tiefschlag: Ein schreckli-

cher Verkehrsunfall, schwere innere Verletzungen, Brüche an der Wirbelsäule – Frank Mastnak-Kreppert war erneut dem Tode näher als dem Leben.

Wer ihn an diesem Frühjahrstag sieht, mit dem Pater und seinem Azubi-Kollegen, der ahnt, dass Frank Mastnak-Kreppert auch den Schritt in sein „drittes Leben“ erfolgreich gemeistert hat.

„Denke ich auch“, sagt er, „wir lernen hier, Veranstaltungen in allen Facetten bis ins Detail zu organisieren und zu promoten.“ Interkulturell und alles andere als alltäglich. Für Frank Mastnak-Kreppert unvergesslich, wie er den super-sportlichen Pater bei einem Ultra-Marathon in der Schweiz auf dem Fahrrad begleitete. Und ihn nachts aus

den Augen verlor. „Während ich gehofft habe, dass er vorausgefahren ist, war er irgendwo hinter mir“, sagt der Pater, der damals vergeblich auf seine Verpflegung wartete. Auf seine disziplinierten und lebenserfahrenen Azubis lässt er dennoch nichts kommen:

„Sie wissen, dass sie hier flexibel sein müssen. Das sind sie auch.“ Seinen neuen Kollegen wird Frank Mastnak-Kreppert noch in den Dienst einführen, die Abschlussprüfung wartet auch schon. Und dann?

„Weiß ich noch nicht. Bin für Angebote offen.“

## HÖHEPUNKTE

### Straßenfest und Fußball-Turnier

Während Pater Tobias bei seinem bislang letzten Spendenlauf, dem Marathon in Rom, am vergangenen Wochenende mit 4:06,10 Stunden eine Klassezeit aufgestellt hat, bereitet sich sein insgesamt zwölfköpfiges Team auf weitere Jahreshöhepunkte vor. Nach dem großen Erfolg der „Lebendigen

Krippe“ im Advent und zu den Weihnachtstagen, steht am 21. Mai ein großes multikulturelles Fußballturnier auf dem Plan der Lebenswert-Leute. Außerdem findet wieder ein buntes Straßenfest statt. Informationen zum Projekt und Spendenmöglichkeiten unter: [www.projekt-lebenswert.de](http://www.projekt-lebenswert.de).